

# Warum darf man Hausaufgaben nicht benoten?

**Beitrag von „Herr Rau“ vom 13. Februar 2005 09:38**

Man darf ja zumindest in Bayern, am Gymnasium, keine Hausaufgaben benoten. Die Regel umgeht man, indem man sich den Inhalt der Hausaufgabe im Unterricht präsentiert - das darf man benoten. Keinen Sinn macht das sicher beim Vorlesen des Übungsaufsatzes für die neue Schulaufgabenform, nötig ist es beim Überprüfen gelernter Vokabeln.

Drei mögliche Gründe gegen die Benotung von Hausaufgaben fallen mir ein:

1. Man kann nicht kontrollieren, ob die Schüler die Hausaufgaben alleine gemacht haben.
2. Die Schüler arbeiten zu Hause unter zu unterschiedlichen Arbeitsbedingungen.
3. Man will den Schülern einen notenfreien Übungsbereich lassen. (Etwa bei Übungsaufsätzen für eine Deutsch-Schulaufgabe.)

Gibt es noch weitere Gründe?

Wenn man deutlich trennt zwischen Hausaufgaben, mit denen die Schüler üben sollen, und Hausaufgaben, mit denen Schüler zeigen können, dass sie etwas beherrschen, das sie beherrschen sollten, macht es dann Sinn, die Leistungen zu benoten? (Dafür tut man es trotzdem nicht.)

---

**Beitrag von „sisterA“ vom 13. Februar 2005 12:43**

Hi!

Weil nicht jeder Schüler in seiner häuslichen Umgebung die gleichen Bedingungen vorfindet, die es ihm ermöglichen seine HA ergebnisorientiert zu erledigen!

Isa

---

**Beitrag von „gemo“ vom 13. Februar 2005 19:12**

Hallo Herr Rau,

Sie zeigen einen Weg auf, eine sinnvolle Regelung zu umgehen.

Wollen Sie eine Pflichtverletzung begehen, indem Sie eine Vorschrift nicht einhalten ?

Was ist Ihnen denn an den vielen Noten so wichtig ?

Ist "Benoten" für SIE SELBST lebenswichtig ?

Nehmen wir mal an:

Ein Schüler macht nie Hausaufgaben, schreibt aber in jeder [Klassenarbeit](#) eine glatte "2" - welche Endnote für sein FACHWISSEN würden Sie ihm zugestehen ?

Ich wünsche Ihnen erfolgreiches Nachdenken, gemo.

---

## Beitrag von „das\_kaddl“ vom 13. Februar 2005 19:22

Hallo Gemo,

Zitat

**du schriebs am 13.02.2005 19:12:**

Hallo Herr Rau,

\*schnippschnapp\*

Ist "Benoten" für SIE SELBST lebenswichtig ?

Nehmen wir mal an:

Ein Schüler macht nie Hausaufgaben, schreibt aber in jeder [Klassenarbeit](#) eine glatte "2" - welche Endnote für sein FACHWISSEN würden Sie ihm zugestehen ?

Ich wünsche Ihnen erfolgreiches Nachdenken, gemo.

allgemein: mir scheint, deine Postings sind von einer gewissen Spannung und aggressivem Grundton geprägt - nur eine Einbildung meinerseits?

Zur Notenbildung von "Herrn Rau" und anderen Lehrern: zumindest an meiner Grundschule werden Noten nicht nur aus "Fachwissen" gebildet, sondern bestehen zB aus einer verschiedenen prozentualen Gewichtung aus "Leistungen", Sozialverhalten, Arbeitsverhalten und "Mappe". Da ist es mE schon legitim, dass Herr Rau nach dem Einbeziehen von HA in Noten fragt.

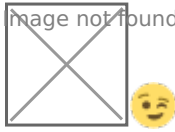
Deine Frage, ob Benoten für Herrn Rau "selbst lebenswichtig" ist, erscheint mir da nur am Rande verständlich - letztlich gibt es in Deutschland bis auf wenige Ausnahmen (z.B. Englisch in der 3. Klasse der Grundschule - Niedersachsen) einen Notenzwang, ob man den nun mag oder nicht - ist man Lehrer an einer (staatlichen) Schule, muss man sich dem wohl oder übel beugen

(die Sinnhaftigkeit von Noten hatten wir schon mehrmals, glaube ich).

LG, das\_kaddl

image not found or type unknown

PS: gemo, du schreibst in einem Duz-Forum



---

### Beitrag von „unter uns“ vom 13. Februar 2005 20:05

Zitat

Sie zeigen einen Weg auf, eine sinnvolle Regelung zu umgehen.

Wollen Sie eine Pflichtverletzung begehen, indem Sie eine Vorschrift nicht einhalten ?



Die Pointe ist ja gerade, dass die Vorschriften eingehalten werden. Man könnte aber nicht nur fragen, ob da zuviel, sondern, ob zuwenig benotet wird. Gründe dafür, HA nicht zu benoten wie:

Zitat

Weil nicht jeder Schüler in seiner häuslichen Umgebung die gleichen Bedingungen vorfindet, die es ihm ermöglichen seine HA ergebnisorientiert zu erledigen!

sind zwar nett. Aber mit derselben Begründung könnte ich ALLE Formen der Notengebung ablehnen. Oder? Gibt es denn eine offizielle Begründung für das Verbot?

Abseits der Sachdiskussion erinnern mich Aussagen wie

Zitat

Ich wünsche Ihnen erfolgreiches Nachdenken

an ein inzwischen verstorbenes Forum  . Bestimmt Zufall.

---

### Beitrag von „gemo“ vom 13. Februar 2005 20:06

Wer sich mit "Herr Rau" vorstellt, den darf ich doch wohl mit "Sie" anreden.

Das wird ja von mir bestritten, dass die Mathe-Note von Arbeits- und Sozialverhalten und Fleißmappe beeinflusst wird, wo doch Arbeits- und Sozialverhalten in "Kopfnoten" gegeben werden oder unter "Bemerkungen" stehen können.

Kannst Du mal den von Dir vermuteten "aggressiven Grundton" näher beschreiben und Beispiele anführen ?

---

## Beitrag von „Herr Rau“ vom 13. Februar 2005 20:33

Zitat

Kannst Du mal den von Dir vermuteten "aggressiven Grundton" näher beschreiben und Beispiele anführen

Na ja, Großbuchstaben gelten in Foren als aggressiv, weil sie auf die meisten WWW-Leser aggressiv wirken. Auch der Wunsch des erfolgreichen Nachdenkens legt nahe, dass ich vorher noch nicht über die Punkte nachgedacht habe, ebenso das "lebenswichtig" - Übertreibungen wirken schnell mal aggressiv, ebenso das Siezen. Halb so wild. "Herr Rau" darf man trotzdem duzen. Ehrlich gesagt, ich finde den Namen mindestens so cool wie andere Forenname, aber das ist Geschmackssache.

Zitat

Sie zeigen einen Weg auf, eine sinnvolle Regelung zu umgehen.  
Wollen Sie eine Pflichtverletzung begehen, indem Sie eine Vorschrift nicht einhalten ?

Zum einen will ich ja erörtern, ob die Regelung sinnvoll ist. Wenn mir diese Prämisse klar wäre, würde ich mir keine Gedanken machen. Und Vorschriften einhalten - das ist mir nicht das wichtigste als Lehrer. An Schulen werden oft Vorschriften nicht eingehalten, und zumeist geschieht das zum Wohl der Schüler.

Das Umgehen der Regelung - erwartet jemand ernsthaft, dass ich keine aufgegebenen Vokabeln abfragen darf? Dass ich in der 12. Klasse keinen Text zur häuslichen Lektüre aufgeben und darüber abfragen darf? Da kann es sich nicht um Umgehen handeln, sondern um sinnvollen Umgang. Ich will damit nur zeigen, dass diese Regelung eben nicht so allgemein gilt, wie man im ersten Moment vermutet.

Zitat

Ist "Benoten" für SIE SELBST lebenswichtig ?

Nein. Wie sinnvoll Noten sind, ist ohnehin ein anderes Thema. Aber an bayerischen Gymnasien sind sie sehr wichtig, müssen peinlich genau festgehalten und zum Zeugnis akribisch gerundet werden. Das gefällt mir auch nicht, ist aber so. Es gefällt mir nicht, weil dadurch oftmals Noten entstehen, die eben nicht der Leistung des Schülers entsprechen.

Zitat

Ein Schüler macht nie Hausaufgaben, schreibt aber in jeder [Klassenarbeit](#) eine glatte "2" - welche Endnote für sein FACHWISSEN würden Sie ihm zugestehen ?

Na ja, in Klassenarbeiten, also Schulaufgaben, darf nur ein bestimmter Bruchteil des vermittelten Stoffs abgeprüft werden. Grammatik zum Beispiel gar nicht. Aber wenn er den Stoff beherrscht, kriegt er eine gute Note, und ich freue mich darüber. Aber was ist mit dem Schüler, der ständig seine Hausaufgaben gut macht, aber in Klassenarbeiten nur 5er schreibt? Dem *darf* ich die guten Hausaufgaben (in denen anderer Stoff geprüft wird als in den Schulaufgaben, zumindest im Fach Deutsch) nicht anrechnen-

Zitat

werden Noten nicht nur aus "Fachwissen" gebildet, sondern bestehen zB aus einer verschiedenen prozentualen Gewichtung aus "Leistungen", Sozialverhalten, Arbeitsverhalten und "Mappe"

Schön. Eine Mappe würde ich auch gerne bewerten. Arbeitsverhalten und Sozialverhalten nicht.

Zitat

Gibt es denn eine offizielle Begründung für das Verbot?

Eben, das frage ich mich auch. In den USA ist das üblich, aber da gibt es auch kein Durchfallen, das macht vielleicht etwas aus.

Das war lustig. Jetzt muss ich essen.

---

**Beitrag von „das\_kaddl“ vom 14. Februar 2005 09:31**

Zitat

**gemo schrieb am 13.02.2005 20:06:**

Das wird ja von mir bestritten, dass die Mathe-Note von Arbeits- und Sozialverhalten und Fleißmappe beeinflusst wird, wo doch Arbeits- und Sozialverhalten in "Kopfnoten" gegeben werden oder unter "Bemerkungen" stehen können.

Ich bin in einer Grundschule in einem Bundesland, in dem es keine "Kopfnoten" gibt. In jedes Fach gehen neben Fachwissen auch Arbeitsverhalten (z.B. wie sind seine Strategien, Arbeitsaufträge zu erfüllen, wie arbeitet er allein / mit Partner / in der Gruppe, kann er seine Meinung altersangemessen vertreten/begründen) mit ein.

Zitat

**gemo schrieb am 13.02.2005 20:06:**

Kannst Du mal den von Dir vermuteten "aggressiven Grundton" näher beschreiben und Beispiele anführen ?

Ich denke, das haben "Herr Rau" und "unter uns" bereits getan, das Sammeln von Zitaten zu dieser Rubrik würde zudem den Thread inhaltlich sprengen.

Herr Rau:

In Niedersachsen gibt es den sogenannten "Hausaufgabenerlass", der jede Menge regelt. Vielleicht hats in Bayern ja auch sowas, was dir das Verbot der Bewertung von HA näher begründet?

LG, das\_kaddl

---

## Beitrag von „Remus Lupin“ vom 14. Februar 2005 09:54

Zitat

In Niedersachsen gibt es den sogenannten "Hausaufgabenerlass", der jede Menge regelt.

Brandneu:

[http://cdl.niedersachsen.de/blob/images/C636578\\_L20.pdf](http://cdl.niedersachsen.de/blob/images/C636578_L20.pdf)

Demnach darf man die Hausaufgaben nicht *mit Noten* bewerten. Man soll sie aber angemessen würdigen. Nur eben nicht mit Noten... 😄

---

### Beitrag von „lisa“ vom 14. Februar 2005 15:56

Und wie sieht es in Deutsch aus?

Ab und zu sollte man Schülern, vor allem in Hinblick auf Klausuren, doch auch mal einen längeren Text abverlangen und benoten können/dürfen..

Sowas im Unterricht schreiben zu lassen würde ich persönlich als Zeitverschwendung ansehen, mal ganz davon ab, dass manche/die meisten sich zuhause eh besser konzentrieren können etc...

Verwirrend.



---

### Beitrag von „Finni“ vom 14. Februar 2005 18:35

Hallo!

Ich finde die Benotung von Hausaufgaben auch etwas problematisch, da in einer Note ja nicht nur das Endergebnis festgehalten werden sollte, sondern auch der Weg dahin (mit Hilfe, ohne Hilfe, eigene Lösungswege, eigene Ideen, Ausdauer...). Wie "Herr Rau" ganz am Anfang gesagt hat: Man weiß nie, wer geholfen hat. Gerade wenn Eltern mitbekommen, dass HA benotet werden, wird ihr Einsatz in dem Bereich ziemlich stark sein (zumindest in der Grundschule).

LG, Finni

---

### Beitrag von „das\_kaddl“ vom 14. Februar 2005 20:01

Zitat

**Finni schrieb am 14.02.2005 18:35:**

Hallo!

Ich finde die Benotung von Hausaufgaben auch etwas problematisch, da in einer Note ja nicht nur das Endergebnis festgehalten werden sollte, sondern auch der Weg dahin

(mit Hilfe, ohne Hilfe, eigene Lösungswege, eigene Ideen, Ausdauer...). Wie "Herr Rau" ganz am Anfang gesagt hat: Man weiß nie, wer geholfen hat. Gerade wenn Eltern mitbekommen, dass HA benotet werden, wird ihr Einsatz in dem Bereich ziemlich stark sein (zumindest in der Grundschule).

LG, Finni

Zu diesem Thema hab ich ein aktuelles Zitat - heute in der Schule gehört:

"Meine Mama hat die Hausaufgaben nicht verstanden" 🙄

LG, das\_kaddl